

PRESSEMITTEILUNG

Schluss mit patientenfeindlichen Ausschreibungen

Der BVDAK wünscht sich von Bundesgesundheitsminister Gröhe auf dem Apotheker-tag ein klares Nein zur Ausschreibungspraxis bei Hilfsmitteln und Zytostatika.

Der BVDAK lehne sowohl Ausschreibungen im Hilfsmittelbereich als auch in der Zyto-Versorgung eindeutig ab. Sie seien aufgrund bisheriger Erfahrungen grundsätzlich ungeeignet, weil sie die Qualität der Versorgung aus Kostengründen vernachlässigten, Anbietervielfalt verhinderten und gerade bei Hilfsmitteln das Patientenwahlrecht beeinträchtigten. In der Zyto-Versorgung drohe sogar für Krebspatienten die wohnortnahe Unterversorgung und ein Verlust der freien Apothekenwahl.

„Der BVDAK unterstützt die kritische Position von ABDA, ADKA, BVKA, Ärzten, Krankenhäusern der IG-Hilfsmittelversorgung und der BVMed nachdrücklich. Kürzlich hatten auch die Gesundheitsminister der Länder exklusive Zyto-Ausschreibungen kritisiert. Wenn sich nahezu alle Praktiker der Ausschreibungspraxis entgegenstellen, bleibt es unverständlich, warum der Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe diese Verfahrensweise nicht stoppt“, betont der BVDAK-Vorsitzende Dr. Stefan Hartmann.

Wenn Politik auf Lebenswirklichkeit trifft

Ziel der Verbände müsse es sein, die Politik vom Nutzen des Verhandlungsverfahrens zu überzeugen, um damit auf Ausschreibungen verzichten zu können. BMG-Staatssekretär Karl-Josef Laumann (CDU) habe bei der mangelhaften Inkontinenzversorgung die Einsicht gewonnen, dass Qualität ohne Preisaufschlag **nicht** möglich sei. „Diese Erkenntnis wünschen wir uns auch bei Minister Gröhe – am besten mit einer klaren Aussage auf dem deutschen Apothekertag“, so Dr. Stefan Hartmann. Wenn sogar der GKV-Spitzenverband bei der anstehenden Überarbeitung des Hilfsmittelkatalogs davon spreche, moderne Rollstühle gehörten heute zum Pflichtangebot der Kassen, dann könne sich die Politik der Forderung nach qualitativer Orientierung in der Versorgung nicht verweigern.

PRESSEMITTEILUNG

Bei Zyto-Ausschreibungen dürften die etwa 300 herstellenden Apotheken zur Zeit nur auf die Unterstützung der Opposition im Bundestag hoffen. „Muss es erst zu Problemen bei wenigen weit entfernten Anbietern kommen, bevor die Politik die Patienteninteressen höher bewertet als einige hunderttausend Euro Kassenersparnis pro Jahr?“, fragt der BVDAK-Vorsitzende.

In der Inkontinenzversorgung ist es mittlerweile offensichtlich und kann von niemandem mehr bestritten werden, dass die Ausschreibungen zu nachhaltigen Qualitätsverschlechterungen geführt haben. Ausschreibungen weiterhin aufrechterhalten zu wollen, bei gleichzeitigem Qualitätsanspruch, sind ein Widerspruch in sich selbst.



Dr. Stefan Hartmann
Präsident

August 2016

Dr. Stefan Hartmann, BVDAK-Vorsitzender:

„Die Überdosis bei Ausschreibungen führt zu gravierenden Mängeln in der Patientenversorgung.“

Über den BVDAK:

Der Bundesverband Deutscher Apothekenkooperationen (BVDAK) ist seit 2008 Interessensvertreter und Dienstleister für seine Mitgliedskooperationen und Fördermitglieder. Er schützt die beruflichen und politischen Interessen seiner Apothekenkooperationen und damit auch deren angeschlossenen Apotheken. Der BVDAK arbeitet auf Bundesebene und engagiert sich für die Sicherstellung einer flächendeckenden, aber auch qualitativ hochwertigen, pharmazeutischen Versorgung. Er tritt damit für die in Apothekenkooperationen engagierte, inhabergeführte Apotheke in vernetzter Form ein.

PRESSEMITTEILUNG

Save the date: Kooperationsgipfel 2017

15. und 16. Februar 2017 in München

Das Programm für den Kooperationsgipfel 2017 ist bereits zu ca. 90 % fertig gestellt. Sie können sich daher den Termin heute bereits festhalten: Am 15. und 16. Februar 2017 werden sich maßgebliche Entscheider des Apothekenmarktes wieder in München treffen.

Anmeldemöglichkeit ab dem 15. September 2016. Wir informieren Sie noch einmal gesondert.

... save the date!